

Helmuth Zapfe

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Helmuth Zapfe (* 16. September 1913 in Wien; † 5. Juli 1996) war ein österreichischer Paläontologe.

Leben

Helmuth Zapfe wurde schon von seinem Vater, einem Zentralinspektor der österreichischen Bundesbahn, zum Fossiliensammeln mitgenommen. Er studierte Geologie, Zoologie und Paläontologie an der Universität Wien (unter anderem bei Othenio Abel), wo er 1936 bei Kurt Ehrenberg promoviert wurde (Paläobiologische Untersuchungen an Hippuritenvorkommen der nordalpinen Gosauschichten). Er war dann Assistent von Ehrenberg und habilitierte sich 1944, während er als Militärgeologe im Zweiten Weltkrieg unter anderem in Norwegen stationiert war. Danach war er im staatlichen Kohlebergbau Österreichs und ab 1951 als Wissenschaftler am Naturhistorischen Museum Wien tätig, wo er es bis zum Direktor der geologisch-paläontologischen Abteilung brachte. 1955 erhielt er den Professorentitel. 1965 wurde er außerordentlicher und 1972 ordentlicher Professor am Paläontologischen Institut der Universität Wien.

Er grub unter anderem Säugetiere in tertiären und eiszeitlichen Karstfüllungen in Österreich, untersuchte Riffe des oberen Trias am Gosaukamm und grub auf griechischen Inseln Zwergelofanten aus.

Zapfe war Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (1967 korrespondierendes und 1970 wirkliches Mitglied). 1971 wurde er korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. 1989 wurde er Ehrenmitglied der Paläontologischen Gesellschaft und 1987 der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft. 1979 wurde er Ehrenmitglied der Ungarischen Geologischen Gesellschaft. 1976 erhielt er die Ferdinand von Hochstetter Medaille des Naturhistorischen Museums Wien und 1987 den Preis der Stadt Wien. 1993 erhielt er den Othenio Abel Preis und 1992 wurde er Ehrendoktor in Athen. Er war Träger des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse.

Er hatte die Schriftleitung des *Catalogus Fossilium Austriae* und gab 1972 und 1987 den *Index Palaeontologorum Austriae* heraus (Verzeichnis österreichischer Paläontologen und Sammler).

Literatur

- Nachruf von Gottfried Tichy 1996, pdf (http://81.10.184.26:9001/personen_add/Zapfe_Helmuth1.pdf)
- Erich Thenius, *Helmuth Zapfe 16. 9. 1913–5. 7. 1996* (http://www2.uibk.ac.at/downloads/oegg/Band_88_123_127.pdf) (PDF; 2,3 MB), Mitt. Österr. Geol. Ges. 88, S. 123–127.

Weblinks

- Literatur von und über Helmuth Zapfe (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=116965797>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek

Normdaten (Person): GND: 116965797 | LCCN: n82147353 | VIAF: 56700049 |

Von „http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Helmuth_Zapfe&oldid=118183109“

Kategorien: Paläontologe | Mitglied der Paläontologischen Gesellschaft

| Hochschullehrer (Universität Wien)

| Träger des österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst I. Klasse

Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften | Österreicher | Geboren 1913 | Gestorben 1996

Mann

- Diese Seite wurde zuletzt am 4. Mai 2013 um 13:39 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.